



Sofortbericht-

Toluolwelle bei Düsseldorf

Im Rahmen der zeitnahen Gewässerüberwachung wurde in der Stichprobe von der Messstation Dormagen-Stürzelberg (Rhein-km 725,9, links) vom 06.09.2009, 12:00 Uhr erhöhte Toluol-Konzentrationen von etwa 11 µg/l detektiert. Die Stichproben vorher und nachher weisen keinen Befund auf.

Das Labor Bonn wurde gebeten, Rückstellproben der in Frage kommenden linksrheinischen Einleiter oberhalb von Stürzelberg zu analysieren.

Untersuchungsergebnisse

Messstelle	Stichprobe	Toluol µg/l
Stürzelberg Rhein-km 725,9 li	06.09.2009 06:00	<0,05
	06.09.2009 12:00	11
	06.09.2009 06:00	<0,05
D-Flehe Rhein-km 732,2 re	06.09.2009 08:00	<0,05
	06.09.2009 12:00	<0,05
	06.09.2009 16:00	<0,05

Die Konzentrationen wurden anhand einer linearen-Kalibrierung, die im Bereich von 0,05 – 4,5 µg/L liegt, abgeschätzt. Genauere Quantifizierungen sind zur Zeit nicht möglich.

Toluol, Ökotoxizitäten (Quelle GSBL):

Fischtoxizität Effekt			Konz.	Dauer
Blauer Sonnenbarsch <i>Lepomis macrochirus</i>	Mortalität	LC50	13 mg/l	96 h
Daphnientoxizität				
<i>Daphnia magna</i>	Bewegungsfähigkeit	EC50	11.5 mg/l	48 h
Algtoxizität				
<i>Selenastrum capricornutum</i>	Wachstum	EC50	12.5 mg/l	3 d

Die Bezirksregierung Düsseldorf wurde informiert und um eine Information über den Warn- und Alarmdienst Rhein gebeten. Eine akute Schädigung der Biozönose des Rheins ist bei den vorliegenden Stoffkonzentrationen nicht zu erwarten.

Die Betreiber der Trinkwassergewinnungsanlagen am Rhein werden über den Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) über vorliegende Schadstoffwellen informiert. Die Trinkwasserversorger können im Bedarfsfall eigenverantwortlich anlagenspezifisch erforderliche Maßnahmen des Trinkwasserschutzes rechtzeitig einleiten. Eine akute Gefährdung der Trinkwassergewinnung in NRW ist daher durch die Schadstoffwelle vermutlich nicht gegeben.